Stadt Meerbusch
Der Bürgermeister
Service Zentrale Dienste
Az.: 10.50.22

04. April 2007

An die
Damen und Herren
des Haupt- und Finanzausschusses

Beratungsvorlage

zu TOP 8 der Sitzung des Haupt- u. Finanzausschusses am 3. Mai 2007

Fusion des ADV-Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitungszentrale (KDVZ) Neuss mit den Städten Düsseldorf und Mönchengladbach

Beschlussvorschlag:

Die Sachverhaltsdarstellung und Begründung werden zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat, die Vertreter der Stadt Meerbusch in der Verbandsversammlung der KDVZ Neuss anzuweisen, einer Fusion zuzustimmen.

Sachverhaltsdarstellung/Begründung:

Die Städte und Gemeinden und die Kreisverwaltung im Rhein-Kreis Neuss arbeiten bereits seit 30 Jahren im Bereich der Datenverarbeitung in der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale (KDVZ) Neuss erfolgreich zusammen. Sinn der Zusammenarbeit im Zweckverband ist es, allen Verbandsmitgliedern durch eine Konzentration der Kräfte die notwendigen IT-Leistungen möglichst kostengünstig zur Verfügung zu stellen. Der Nutzen der Verbandsmitglieder durch die erzielten Effekte ist umso höher, je mehr Gemeinsamkeiten vorhanden sind.

Die KDVZ Neuss konzentriert nicht nur IT-Leistungen innerhalb des Verbandsgebietes. Sie bündelt zusätzlich überörtlich auf der Ebene der Datenzentralen IT-Aufgaben z. B. in der IT-Kooperation Rhein/Ruhr (ITK RR), um durch Skaleneffekte Einsparungen für ihre Verbandsmitglieder zu erzielen. So ist die KDVZ Neuss u. a. im Kompetenzcenter für Verkehrswesen für die gemeinsame Verwaltung der Daten von 1,3 Millionen Kraftfahrzeugen verantwortlich (dies entspricht etwa 5 % des Fahrzeugbestandes der Bundesrepublik Deutschland).

Durch die beschriebenen Maßnahmen konnten seit 2002 bei gleichem Leistungsumfang trotz allgemein gestiegenen Preisniveaus die Kosten für die Verbandsmitglieder um ca. 1 Million € jährlich gesenkt werden.

Die KDVZ Neuss verfolgt den eingeschlagenen erfolgreichen Weg zur Optimierung der Kosten durch Konzentration gleichartiger IT-Aufgaben konsequent weiter. Zusätzliche positive Effekte werden in einer Stärkung der regionalen Zusammenarbeit vermutet. Aufgrund dieser Überzeugung haben sich drei benachbarte Partner in der IT-Kooperation Rhein/Ruhr, die Landeshauptstadt Düsseldorf, die Stadt Mönchengladbach und die KDVZ Neuss dazu entschlossen, die Chancen und Risiken einer Fusion ihrer IT-Bereiche durch einen externen, neutralen Berater untersuchen zu lassen. Als Gutachter wurde mit der Firma Kienbaum ein renommiertes Beratungsunternehmen beauftragt, welches über umfangreiche Erfahrungen in der Untersuchung und Begleitung von Fusionen im öffentlichen und im IT-Bereich verfügt.

Als Ergebnis seiner Prüfung schlägt der Gutachter eine Fusion auf Augenhöhe im bestehenden Zweckverband vor, bei dem die drei Standorte in Mönchengladbach, Düsseldorf und Neuss erhalten bleiben und der Einfluss aller beteiligter Kommunen unmittelbar gesichert wird.

Lösung:

Um eine zügige Umsetzung zu ermöglichen und Reibungsverluste zu minimieren, empfiehlt der Gutachter den Beitritt der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Stadt Mönchengladbach zum bestehenden Zweckverband, dessen Name dann geändert werden soll. Die bestehende Satzung des Zweckverbands mit den bewährten Gremien- und Entscheidungsstrukturen soll nach Ansicht des Gutachters im Wesentlichen beibehalten werden. Damit ist der unmittelbare Einfluss der einzelnen Verbandsmitglieder wie bisher sichergestellt.

Die Verbandsversammlung der KDVZ Neuss soll in ihrer Sitzung am 18. Juni 2007 über die Fusion entscheiden. In etwa zeitgleich wollen die Landeshauptstadt Düsseldorf und die Stadt Mönchengladbach eine Entscheidung in ihren Gremien herbeiführen.

Kosten/Deckung:

Die vom Sachverständigen errechneten Einsparpotenziale bei den Personal- und Sachkosten werden nach einer Konsolidierungsphase mit ca. 7,4 Millionen € angegeben, wenn von den zuständigen Gremien die notwendigen Entscheidungen getroffen werden. Die vom Gutachter dargestellten Möglichkeiten zur Senkung der Personalkosten sollen sozialverträglich realisiert werden. Sie bestehen aus Personalabbau im Rahmen der Fluktuation und der Rückholung bisher extern vergebener Dienstleistungen, wodurch frei werdendes Personal finanziert werden kann.

Unabhängig von zukünftig noch zu treffenden Beschlüssen ist eine Kostensenkung in Höhe von rund 4 Millionen € nach einer Übergangszeit von 3 Jahren realistisch. Soweit in der Konsolidierungsphase zusätzliche Kosten anfallen, werden sie von den anschließenden Einsparungen weit übertroffen. Nach der vom Gutachter vorgeschlagenen Verteilung entfallen hiervon auf den Bereich der KDVZ Neuss ca. 1,4 Millionen € jährlich. Diese Einsparungen kommen den einzelnen Verbandsmitgliedern entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Zweckverbands zugute. Auf der Basis der Nutzungsanteile des vergangenen Wirtschaftsjahres spart die Stadt Meerbusch nach der Übergangsfrist durch die Fusion jährlich ca. 147.000,00 €.

Dieter Spindler

Eine Kurzfassung (Management Summary) des angesprochenen Fusionsgutachtens der Kienbaum Management Consultants GmbH ist als Anlage beigefügt.